Bildungsstandards – ein neues Wundermittel der Schulreform?
Bildungsstandards sind in aller Munde. Noch vor wenigen Jahren war dies anders. Zwar kennt man seit langem die ISO-Normen der «International Organization for Standardization», doch diese beziehen sich auf Prozesse der industriellen Fertigung und auf Dienstleistungen, aber nicht oder nur bedingt auf das Bildungswesen. Der Qualitätsgedanke, für den die ISO-Normen stehen, hat allerdings vor geraumer Zeit auch die Schulen erreicht. Die Rede von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung, von «guten Schulen» und «Best Practice» zeugt davon. In der Tat haben Standards mit Qualität und Güte zu tun. Aber nicht mit absoluter, unermesslicher *Qualität*, sondern mit messbarer und abgestufter Qualität. Wie bei PISA stehen die einen nach vollzogenem Qualitätsurteil besser da als die anderen.
Standards sind also Massstäbe, die das Mehr oder Weniger bestimmen, in dem ein Phänomen oder Ereignis vorliegt. Insofern sind Wertungen unausweichlich. Dabei kann man anspruchvoll sein und wie bei einem Fünf-Stern-Hotel höchste Qualität verlangen. Man kann bescheiden sein und sich mit dem Nötigsten begnügen. Oder man hält es mit der Mehrheit und setzt auf das Mittelmass, das im Durchschnitt zu erwarten ist. Alle drei Optionen werden auch bei der Definition von Bildungsstandards vertreten, wobei die zweite und die dritte Variante, nämlich Mindest- und Regelstandards, überwiegen. Die EDK hat sich im Rahmen des HarmoS-Projekts für *Mindeststandards* ausgesprochen. Diese sollen festlegen, was nicht fehlen darf, wenn eine Schülerin oder ein Schüler von der zweiten zur dritten oder von der sechsten zur siebten Klasse wechselt oder wenn sie die obligatorische Schule verlassen.
Inhaltlich lassen sich Bildungsstandards zu jedem Aspekt von Schule und Unterricht formulieren, sofern er messbar ist. Aber auch hier hat sich die EDK festgelegt. Sie will sich auf Schülerleistungen beschränken, die im Rahmen von so genannten Kompetenzmodellen mittels objektiver Testverfahren erfasst werden. Tatsächlich ist seit PISA auch das Wort «Kompetenz» in aller Munde. Unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit hat die Schule einen neuen Auftrag erhalten: Nicht mehr Wissensvermittlung, sondern *Kompetenzaufbau* soll ihre Aufgabe sein. Wie immer man dazu stehen mag, in pädagogischer und didaktischer Hinsicht liegt hier die eigentliche Innovation, die von Bildungsstandards ausgeht. Der Rest ist eher ein politisches als ein pädagogisches Programm, nämlich die Vereinheitlichung des variantenreichen schweizerischen Bildungssystems.
Mit der politischen Zielsetzung besteht die Gefahr, dass die Lehrerinnen und Lehrer dank HarmoS zwar besser darüber ins Bild gesetzt werden, welche Leistungen sie erbringen, aber nicht, wie sie mit der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft, den wachsenden Anforderungen an ihre Berufsarbeit, der Überwälzung von Erziehungsaufgaben auf die Schule und der inflationären Verordnung von Reformen zurechtkommen. Denn aus blossen Outputmessungen und Rangvergleichen lässt sich keine Verbesserung des praktischen Handelns ableiten.
Wenn daher behauptet wird, Bildungsstandards seien Instrumente zur Erneuerung von Schule und Unterricht, dann ist Skepsis angebracht. Ohne flankierende Massnahmen werden Bildungsstandards keine besseren Schulen bringen. Es ist daher dringend notwendig, dass die EDK und die kantonalen Erziehungsbehörden bald solche Massnahmen ankündigen, zu denen u. a. bessere diagnostische Instrumente, tauglichere Methoden der Individualisierung und wirksamere Formen der Lernbegleitung gehören, sonst ist zu befürchten, dass das ambitiöse Projekt zur Planierung der schweizerischen Schullandschaft zum Fehlschlag wird. Dringend geboten ist auch, dass sich die Lehrerinnen und Lehrer vermehrt in die Diskussion einbringen. Denn sie sind es, die von HarmoS und vergleichbaren kantonalen Projekten wie BIVOS betroffen sein werden. Um diese Diskussion in der Lehrerschaft anzustossen, wird die PHBern ihre Studientage im kommenden Herbst dem Thema Bildungsstandards widmen.

Präsident des Schulrats der PHBern
Walter Herzog

Kontakt: walter.herzog@edu.unibe.ch

Weitere Informationen: http://studientage.phbern.ch.

e-ducation 2

2|2006

Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Direction de l'instruction publique du canton de Berne

Amtliches Schulblatt des Kantons Bern
Feuille officielle scolaire du canton de Berne

April | avril 2006 www.erz.be.ch

Bildungsstandards: Welche Leistungen sind zu erbringen? 6
Standards de formation: quelles sont les prestations à fournir?

«… das Heft selbst in die Hand nehmen» 10
«Prendre les choses en mains …»

Promotion de la lecture à l'école 12
Leseförderung in der Volksschule

PHBern

Unterrichtsqualität durch Standards? 30

Bildungsstandards für die Sekundarstufe II 32

Unterrichtshilfe «Konsum und Abfall im Schulunterricht»
Die neue Broschüre «Konsum und Abfall im Schulunterricht», herausgegeben von Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, gibt Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, im riesigen, oft unüberschaubaren Angebot an Themen rasch eine geeignete Auswahl zu finden. Über zwanzig von Fachleuten ausgewählte Unterrichtsvorschläge zeigen, wie Konsum und Abfall vom Kindergarten bis zum neunten Schuljahr stufengerecht, aktuell und praxisnah thematisiert werden können.
Mit einem Passwort kann via Internet auf eine Datenbank zugegriffen werden, wo sich gegen hundert Vorschläge aus dem ganzen Spektrum des Themas Konsum und Abfall finden.
Informationen und Onlinebestellmöglichkeit unter
http://abfall.umweltunterricht.ch/publikationen.php
Kontakt: Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, Postfach 211, 8024 Zürich, Telefon: 044 267 44 11

Merkblätter des Schweizer Tierschutzes STS zur Haltung von Nutztieren
Schweine sind nicht nur Allesfresser, Kälber «trinken» die Milch nicht, sondern saugen sie. Nur wer die Bedürfnisse der Nutztiere kennt, kann sie richtig halten.
Nutztiere verbringen ihr Leben oft in Ställen, in welchen sie zwar alles haben, um die gewünschte Leistung zu erbringen, doch ihr angeborenes Verhalten können sie vielfach kaum mehr ausführen. «Das macht doch nichts!», mag man denken. «Warum soll ein Schwein im Boden nach Nahrung wühlen, wenn es doch genügend Futter im Trog erhält?» Allerdings: In fünf bis zehn Minuten ist das Futter gefressen und was dann? Ein im Stall gehaltenes Schwein kann nicht in der Erde wühlen und Kleingetier, Samen, Eicheln oder Wurzeln zerbeissen.
Bei solchem Mangel an Beschäftigung passiert es, dass plötzlich der Schwanz des Kollegen attraktiv wird. Fängt der beknabberte Schwanz an zu bluten, wird er noch attraktiver. Aus dem Knabbern wird ein Beissen mit der Folge, dass ganze Schwanzstücke abgebissen werden. An den Stummeln kann es zu schwer wiegenden Infektionen kommen.
Wer Tiere hält, muss also auch ihr Verhalten kennen und darauf eingehen. Der Schweizer Tierschutz hat über das natürliche Verhalten von Nutztieren eine Merkblattserie publiziert. Die Merkblätter eröffnen dem Landwirt und Hobbytierhalter neue Perspektiven, Tiere zu halten. Menschen, welche kaum Kontakt zu Nutztieren haben, lernen die Tiere besser kennen und schätzen. Die Merkblätter können kostenlos bestellt werden bei: Schweizer Tierschutz STS, Postfach 461, 4008 Basel, Telefon: 061 365 99 99, sts@tierschutz.com. sind im Internet online abrufbar unter: www.tierschutz.com/publikationen
Kontakt: Dr. Hans-Ulrich Huber, Geschäftsführer Fachbereich STS, Telefon: 052 338 10 74

Impressum

Allgemeines
– *e-ducation Amtliches Schulblatt* erscheint jährlich 6-mal (vgl. Erscheinungsdaten)
– Auf unserer Website www.erz.be.ch/e-ducation finden Sie ergänzende Information sowie ein Archiv aller Ausgaben

Elektronischer Newsletter *e-ducation newsletter:* Unter www.erz.be.ch/e-ducation kann der elektronische Newsletter *e-ducation newsletter* der Erziehungsdirektion abonniert werden.

Herausgeberin: Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, Telefon: 031 633 85 11, Fax: 031 633 83 55, e-ducation@erz.be.ch, www.erz.be.ch/e-ducation, beglaubigte Auflage: 21 500 Exemplare, ISSN: 1661-2817

Bildnachweis: Titelbild und Seiten 6, 7, 8, 9, 10, 14: Christoph Heilig. Seiten 12, 18, 21, 23: Beat Schertenleib. Seiten 26, 27: Francisco Carrascosa. Seiten 28, 29: Richard Vetterli. Seiten 30, 31: Fritz Hänni-Hug. Seite 34: Archiv IWB und Peter Mosimann. Seiten 25, 32, 33: zvg.

Redaktion
Martin Werder, Rudolf Lanz. Ihre Ideen interessieren uns. Bitte richten Sie Ihre Anregungen an e-ducation@erz.be.ch.
Für den Teil PHBern (Seiten 25–36) Redaktion: Monika Pätzmann, e-ducation@phbern.ch; Danielle Lessenich, e-ducation-ibm@phbern.ch; Marietheres Schuler, e-ducation-iwb@phbern.ch.
e-ducation lässt Fachleute und Betroffene unterschiedlichster Geisteshaltungen zu Wort kommen. Die Redaktion weist darauf hin, dass sich die Meinung von externen Gesprächspartnern und Autorinnen nicht in jedem Falle mit derjenigen der Redaktion oder der Erziehungsdirektion des Kantons Bern decken muss.

Übersetzung
Übersetzungsdienst der Erziehungsdirektion

Versand und Abonnemente: Lehrkräfte im Kanton Bern
Wenn Sie *e-ducation Amtliches Schulblatt* nicht an die korrekte Adresse erhalten, wenden Sie sich bitte an die zuständige Sachbearbeiterin bzw. den zuständigen Sachbearbeiter der Abteilung Personaldienstleistungen. Sie finden die zuständige Kontaktperson auf Ihrer Gehaltsabrechnung unter der Rubrik «Info zur Abrechnung».
Begründung: Die Zustellung von *e-ducation Amtliches Schulblatt* an die Lehrkräfte erfolgt mit dem Adressbestand aus dem Personal- und Gehaltssystem. Ihre Adresse kann deshalb nicht separat korrigiert werden.

Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Amt für zentrale Dienste, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, Telefon: 031 633 84 38, Fax: 031 633 83 55, azd@erz.be.ch

Preis Jahresabonnement: 6 Ausgaben, 30 Franken

Erscheinungsdaten und Redaktionsfristen *e-ducation Amtliches Schulblatt*

Ausgabe-Nr.	Redaktionsschluss Texte	Redaktionsschluss Inserate	Erscheinungsdatum
3	19. Mai 2006	8. Mai 2006	16. Juni 2006
4	2. August 2006	14. Juli 2006	25. August 2006
5	22. September 2006 (mittag)	8. September 2006	17. Oktober 2006
6	27. November 2006	14. November 2006	21. Dezember 2006

Inseratenverwaltung: Stämpfli Publikationen AG, Jacqueline Rohner, Wölflistrasse 1, 3001 Bern, Telefon: 031 300 63 88, Fax: 031 300 63 90, inserate@staempfli.com

Herstellung: Stämpfli Publikationen AG, 3001 Bern

Généralités
– *e-ducation Feuille officielle scolaire* paraît six fois par an (voir les dates de parution).
– Sur le site www.erz.be.ch/e-ducation vous trouverez des informations complémentaires ainsi que les archives des numéros déjà parus.

Lettre d'information électronique *e-ducation:* il est possible de s'abonner à la lettre d'information électronique *e-ducation* de la Direction de l'instruction publique en se connectant à l'adresse www.erz.be.ch/e-ducation.

Editeur: Direction de l'instruction publique du canton de Berne, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Berne, téléphone: 031 633 85 11, fax: 031 633 83 55, e-ducation@erz.be.ch, www.erz.be.ch/e-ducation_fr/, tirage certifié: 21 500 exemplaires, ISSN: 1661-2817

Rédaction/coordination
Martin Werder, Rudolf Lanz. Vos idées nous intéressent. N'hésitez pas à nous les transmettre à l'adresse e-ducation@erz.be.ch.
Rédaction de la partie PHBern (pages 25–36): Monika Pätzmann, e-ducation@phbern.ch; Danielle Lessenich, e-ducation-ibm@phbern.ch; Marietheres Schuler, e-ducation-iwb@phbern.ch.
e-ducation Feuille officielle scolaire donne la parole à des spécialistes et à des interlocuteurs de toutes tendances idéologiques. La rédaction tient à souligner que l'opinion exprimée par des auteurs externes n'est pas nécessairement partagée par la rédaction ou la Direction de l'instruction publique du canton de Berne.

Crédit photographique: Couverture et pages 6, 7, 8, 9, 10, 14: Christoph Heilig. Pages 12, 18, 21, 23: Beat Schertenleib. Pages 26, 27: Francisco Carrascosa. Pages 28, 29: Richard Vetterli. Pages 30, 31: Fritz Hänni-Hug. Page 34: Archiv IWB et Peter Mosimann. Pages 25, 32, 33: ldd.

Traduction: Service de traduction de la Direction de l'instruction publique

Expédition et abonnements: Corps enseignant du canton de Berne
Si *e-ducation Feuille officielle scolaire* n'a pas été envoyée à votre adresse correcte, veuillez s.v.p. vous adresser au collaborateur ou à la collaboratrice compétente de la Section du personnel. Le nom de cette personne se trouve sur votre décompte de traitement sous la rubrique «Info sur le décompte».
Motif: *e-ducation Feuille officielle scolaire* est adressée aux membres du corps enseignant selon la liste d'adresses figurant dans le système informatique de gestion du personnel et des traitements, de sorte que cette liste ne peut pas être corrigée séparément.

Direction de l'instruction publique du canton de Berne, Office des services centralisés, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Berne, téléphone: 031 633 84 38, fax: 031 633 83 55, azd@erz.be.ch

Prix de l'abonnement annuel: 6 numéros, 30 francs

Dates de parution et délais de rédaction d'*e-ducation Feuille officielle scolaire*

Numéro	Délai de rédaction (textes)	Délai de rédaction (annonces)	Date de parution
3	19 mai 2006	8 mai 2006	16 juin 2006
4	2 août 2006	14 juillet 2006	25 août 2006
5	22 septembre 2006 (midi)	8 septembre 2006	17 octobre 2006
6	27 novembre 2006	14 novembre 2006	21 décembre 2006

Annonces: Stämpfli Publications SA, Jacqueline Rohner, Wölflistrasse 1, 3001 Berne, téléphone: 031 300 63 88, fax: 031 300 63 90, inserate@staempfli.com

Production: Stämpfli Publications SA, 3001 Berne